

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

### [1150.] Offene Stellen!

In Folge der mir von Seite der Herren Principale vielfach zugehenden Aufträge kann ich erfahrenen Gehilfen sofort sehr vortheilhafte Vacanzen überweisen.

Wien, 21. Januar 1856.

A. Amonesta,  
pr. Adv. Herren Brandel & Meyer.

### [1151.] Offene Stelle.

Zum April wird in meinem Geschäfte die zweite Stelle im Sortiment frei, die ich mit einem im Sortiment erfahrenen und sicher arbeitenden Gehilfen auf längere Zeit zu besetzen wünsche. Anträge erbitte ich direct.

Berlin. Julius Springer.

### [1152.] Offene Stelle.

Zum baldigen Antritt suche ich einen Gehilfen, der mit Lust und Liebe dem Sortimentsbuchhandel zugethan ist und die dazu erforderlichen Eigenschaften besitzt. Nur Solche wollen sich gefälligst in frankirten Zuschriften direct an mich wenden.

Louis Garcke in Raumburg.

### [1153.] Offene Stelle.

Für ein Sortimentsgeschäft, verbunden mit Leihbibliothek und Journalisticum, wird ein thätiger Gehilfe gesucht, und kann ein darauf reflectirender sofort eintreten, wenn derselbe bei bescheidenen Ansprüchen gute Zeugnisse beibringen kann. Man beliebe sich zu wenden an Herrn Otto Klemm in Leipzig.

### [1154.] Offene Gehilfenstelle.

In einer Sortimentsbuchhandlung einer K. Residenzstadt Norddeutschlands ist zum April eine Gehilfenstelle offen. Zur Besetzung derselben wird besonders auf einen jungen Mann reflectirt, der vor nicht langer Zeit seine Lehre bestanden, möglichst selbstständig arbeiten kann und eine gute Schulbildung genossen hat; Anmeldungen von jungen, militärfreien Leuten aus Norddeutschland haben den Vorzug. Neben freundlicher Behandlung und freier Station wird ein anständiges Salär zugesichert. Offerten unter Chiffre A. Z. 5. nimmt Herr Bernh. Hermann in Leipzig zur Weiterbeförderung entgegen.

### [1155.] Gehilfen-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt in einer lebhaften Sortimentsbuchhandlung wird ein mit guten Zeugnissen versehener Gehilfe, der eine schöne Handschrift schreibt, unter bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Reflectirende wollen ihre Offerten schleunigst mit Beifügung der Zeugnisse in Abschrift unter der Chiffre F. K. # 5. an Herrn Herm. Schulze in Leipzig franco zur Weiterbeförderung einsenden.

### [1156.] Offene Lehrlingsstelle.

Auf Ostern kann unter annehmlischen Bedingungen ein Lehrling bei mir eintreten.

Stargard i. P., im Jan. 1856.

G. Weber.

### [1157.] Offene Lehrlingsstelle.

Gesucht wird zu nächste Ostern für eine Verlags-Buchhandlung ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling. Anmeldungen bittet man unter Adresse A. T. Nr. 369. in der Redact. dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

### [1158.] Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Sortimentsgeschäft in Mecklenburg wird zu Ostern ein Lehrling — (am liebsten ein Sohn eines Collegen) — gesucht, der eine gute Handschrift und erforderliche Kenntnisse besitzt. Desfallige Offerten unter der Chiffre K. N. besorgt Hr. Rudolph Hartmann in Leipzig.

### [1159.] Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier Gehilfe, durch sehr günstige Zeugnisse aus den bestrenommirten Geschäften empfohlen, sucht zum 1. März 1856 ein dauerndes Engagement.

Er bekleidet seit Jahren selbstständige Stellen im Sortiment, eignet sich für den Ladenverkauf und ist an schnelles und promptes Arbeiten gewöhnt, besitzt überdies gute Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache. Geneigte Offerten sub P. B. hat Herr Jmm. Müller in Leipzig die Güte entgegenzunehmen.

### [1160.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seit 1 Jahre die Lehre beendet hat und seither in demselben Geschäfte die Gehilfenstelle bekleidete, auch im Besitze eines guten Zeugnisses ist und bescheidene Ansprüche macht, sucht eine Stelle, am liebsten in Süddeutschland.

Gefl. Offerten unter der Chiffre A. # 3. befördert die Redaction d. Börsenblattes.

### [1161.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der eben seine Lehre verlassen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zu seiner weiteren Ausbildung, am liebsten in Norddeutschland. Der Eintritt könnte sofort oder doch bald geschehen. Ein gutes Zeugnis seines Lehrherrn steht ihm zur Seite, und wird Herr C. F. Steinacker in Leipzig auf Anfragen unter K. S. so gefl. sein, nähere Auskunft zu ertheilen.

### [1162.] Besetzte Stelle.

Den Herren Bewerbern um die in meiner Verlagsbuchhandlung vacante Gehilfenstelle diene, statt schriftlicher Beantwortung, hiermit zur Nachricht, daß diese Stelle bereits vergeben wurde.

Pesth, am 20. Januar 1856.

Gustav Heckenast.

## Bermischte Anzeigen.

[1163.] Für die am 11. Febr. in Dresden beginnende Bucherauction (worunter auch Musikalien und Kunstfachen) stehen noch Kataloge in 1facher Anzahl, soweit mein Vorrath reicht, zu Diensten.

Herm. Frische in Leipzig.

### [1164.] Bücher-Auction in Wien.

Am 3. März beginnt die Versteigerung einer reichhaltigen Bibliothek aus dem Nachlasse eines bedeutenden Bücherfreundes und Sammlers in Wien. Das Verzeichniß, über 2000 Nummern stark, bietet eine reiche Auswahl aus den meisten Fächern der Literatur; vornehmlich aber sind es ausgezeichnete historische Werke: Philologie; die Classiker der deutschen, französischen und italienischen Sprache; Naturwissenschaftliches; Kunst- und Kupferwerke; nebst einer bedeutenden Sammlung aus dem Gebiete der altdeutschen Literatur.

Der Katalog, den wir einer besondern Aufmerksamkeit bestens empfehlen, ist bereits versendet, und ersuchen wir Handlungen, die etwa übersehen wurden, verlangen zu wollen. Mehrbedarf in mäßiger Anzahl steht zu Diensten.

Zu Aufträgen, um deren gefällige Einsendung wir möglichst 8 Tage vor Beginn der Auction bitten, empfehlen wir uns bestens.

Wien, 20. Januar 1856.

Brandel & Meyer.

### [1165.] Auction in Nordhausen.

Zu der vom 4. Februar. d. J. ab hier stattfindenden Versteigerung der bedeutenden, aus 7424 Nummern (nicht Bänden) bestehenden

#### Dr. Richter'schen Bibliothek

wird der Unterzeichnete geehrte Aufträge gern übernehmen, und solche gewissenhaft und gegen sehr mäßige Provision ausführen.

Nordhausen.

Ferd. Förstemann.

### [1166.] Keine Nova unverlangt.

In jedem Ballen gehen uns eine Masse unverlangter Novitäten zu, für die wir in unserem Wirkungskreise nicht die geringste Verwendung haben, und die sowohl uns, als auch den Herren Verlegern nur Kosten und nutzlose Arbeit verursachen. Im beiderseitigen Interesse bitten wir deshalb wiederholt, uns

#### unverlangt keine Neuigkeiten

zu übersenden. Sollte dieser Bitte nicht entsprochen werden, so sind wir genöthigt,

alle unverlangt eingehenden Sendungen mit Nachnahme der verursachten Spesen (pr. Pfund  $\frac{1}{2}$  N<sup>o</sup>) zu remittiren. Auf diejenigen Herren Verleger, die wir speciell um Einsendung ihrer Novitäten bitten, kann diese Erklärung selbstverständlich keine Anwendung erleiden.

Anzeigen zum Gratisbeilegen nehmen wir nur nach vorheriger Verständigung an, und werden unverlangte Zusendungen mit Portonachnahme remittiren.

Zwickau und Reichenbach.

Richter'sche Buchhandlung.

### [1167.] Keine Nova unverlangt!

Die östern Sendungen von unpassenden oder veralteten Sachen, welche nutzlos Kosten verursachen, veranlassen mich, unverlangte Zusendungen zu verbitten, da ich von nun an selbst wählen werde.

Neuigkeiten von denjenigen geehrten Herren, welche ich darum ersuchte, werde ich wie bisher mit Vergnügen empfangen.

Rostock, im Januar 1856.

Adolph Becker,  
Kunst- u. Musikhandlg.